



juQuest



Forum für Kinder- und Jugendhilfe
finanziert von SOS-Kinderdorf

Wer macht den Job? Ausbildung, Professionalität und Standards in der Kinder- und Jugendhilfe

Ergebnisse der JuQuest-Exp*innen-Befragung 2019

- Stichprobe: **71 Personen aus dem JuQuest-Expert*innen** – Pool (ca. 200 Personen)
- Methode: **Real Time Delphi**: angelehnt an die klassische Delphi Methode
- Thema: eingegrenzt auf **stationäre und mobile Hilfen**
- Ergebnisse sind nicht repräsentativ, sondern geben ein **Stimmungsbild über die Thematik** ab
- Fragebogen hatte vier Teile: sozialpädagogische Ausbildungswege, Suchen und Finden von Fachkräften, Rahmenbedingungen für Fachkräfte, Sozialpädagogische Kompetenzen

- Zentrale Fragestellungen:
 - Was sind also die **Qualifikationsanforderungen** und auch **persönliche Voraussetzungen**, die von Fachkräften erwartet werden können?
 - Was sind die größten **Herausforderungen** in der Ausbildung von Fachkräften für die KJH und welche **Inhalte** sollten **in allen Ausbildungen** verankert sein?
 - Wie können es Organisationen schaffen, geeignete **Fachkräfte zu finden und auch zu halten?**

Einschätzung der Ausbildungssituation für Sozialpädagogik:

- Zuwenig Praxis, aber gute theoretische Ausbildung, dadurch **unzureichende Vorbereitung auf die Praxis**
- **Trennung Sozialpädagogik und Soziale Arbeit** wird problematisch gesehen
- Viele **unterschiedliche Ausbildungswege** auf unterschiedlichem **Niveau**
- Ausbildungen im **Sekundärbereich werden teilweise als veraltet** angesehen
- **Kinder- und Jugendhilfethemen** sind in den Ausbildungen wenig vorhanden
- Wunsch nach **gemeinsamen Standards**
- Forderung nach „**aktuellen Inhalten**“, wie z.B. neue Medien, Traumapädagogik, Kommunikation mit Eltern, Helfersystemen usw.

Zugangsvoraussetzungen für Ausbildungsinstitute:

- Eignungsprüfung, persönliches Gespräch
- Selbsterfahrungsnachweis
- Aufnahmetest, Aufnahmegespräche, Assessments
- Beobachtungssituation in der Gruppe
- Mindestalter
- Probemonat zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit
- Praktika vor Ausbildungsbeginn
- Matura oder abgeschlossene Berufsausbildungen notwendig oder nicht?

„Rollenspiele, Krisen-Szenarien, Dilemmata-Situationen....Wie verhält man sich in der Gruppe, welche sozialen Fähigkeiten bringt man mit etc. Welche Werte, Grundhaltungen etc. werden sichtbar“

Persönliche Voraussetzungen zu Ausbildungswegen in die Kinder- und Jugendhilfe:

- **Persönlich-psychische Eigenschaften**

- Stabile Persönlichkeit
- (Selbst)Reflexionsfähigkeit
- Empathiefähigkeit
- Geduld
- Beziehungsfähigkeit
- kommunikative Fähigkeiten
- Humor und Offenheit
- Belastbarkeit
- Frustrationstoleranz
- Konfliktlösungskompetenz

- **Formale Bildungsabschlüsse**

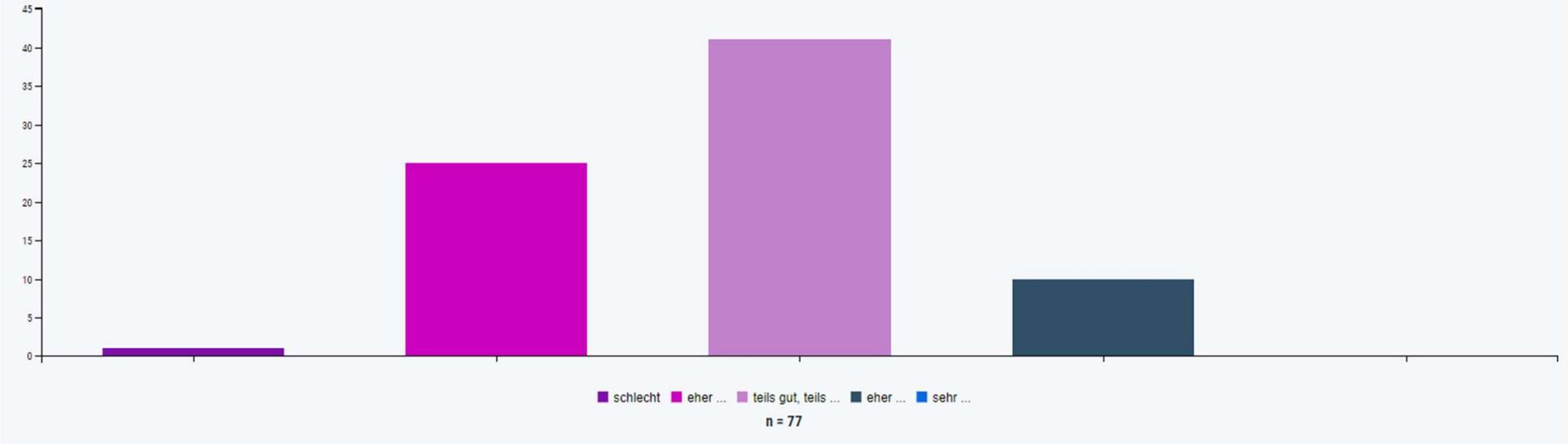
- **Berufs- und Lebenserfahrung**

Ausschlusskriterien:

- Vorstrafen oder Verurteilungen
- Suchterkrankung
- Psychische Erkrankung
- Zugehörigkeit zu radikalen Gruppen

2.4. Wie gut sind Fachkräfte derzeit, ihre Ansicht nach, nach einer abgeschlossenen Ausbildung auf die Arbeitsrealität in KJH-Einrichtungen vorbereitet?

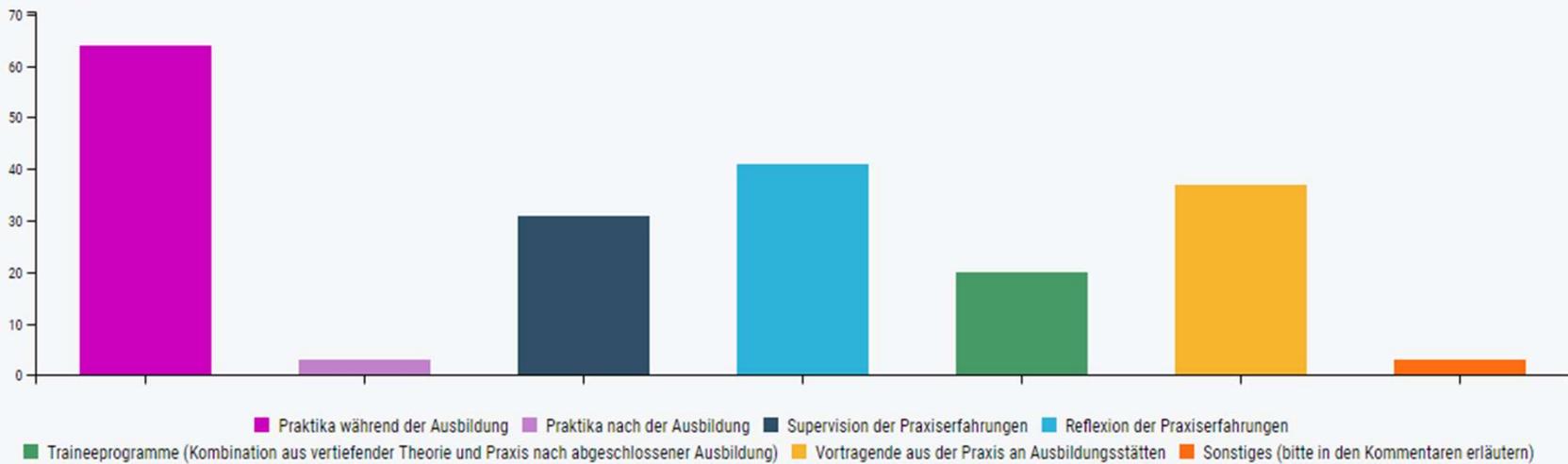
Säulendiagramm



2.5. Welche Maßnahmen tragen am ehesten dazu bei, Fachkräfte auf die Arbeitsrealität in der KJH vorzubereiten?

Wählen sie maximal drei Maßnahmen aus.

Säulendiagramm



n = 68

Von den Expert*innen genannte Herausforderungen im Finden von Fachkräften:

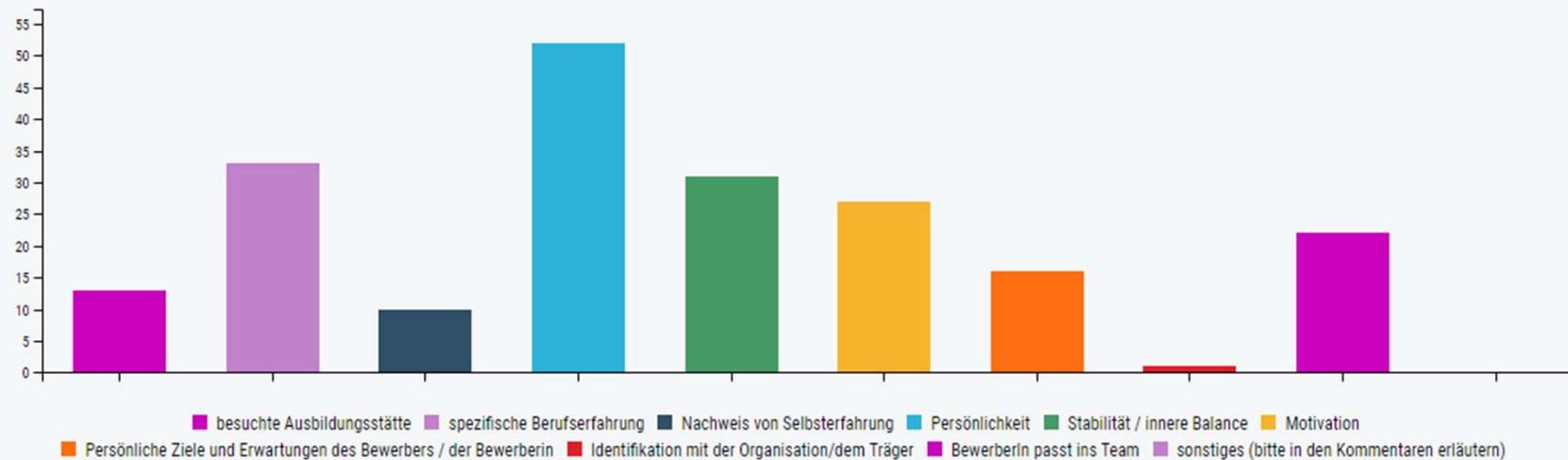
- Rahmenbedingungen (finanziell, Arbeitszeiten, forderndes Feld, schlechte Aufstiegsmöglichkeiten, geringe gesellschaftliche Wertschätzung)
- unrealistische Erwartungen und fehlende Praxiserfahrung
- Image der Kinder- und Jugendhilfe
- (Turnus)Dienstzeiten, Vereinbarkeit mit Kinderbetreuungspflichten
- (bundesländerspezifische) Ausbildungsregelungen

Erste Ergebnisse – Suchen und Finden von Fachkräften

3.4. Welche drei Faktoren erachten Sie als ausschlaggebend bei der Auswahl von Fachkräften?

Wählen sie maximal drei Antwortmöglichkeiten aus.

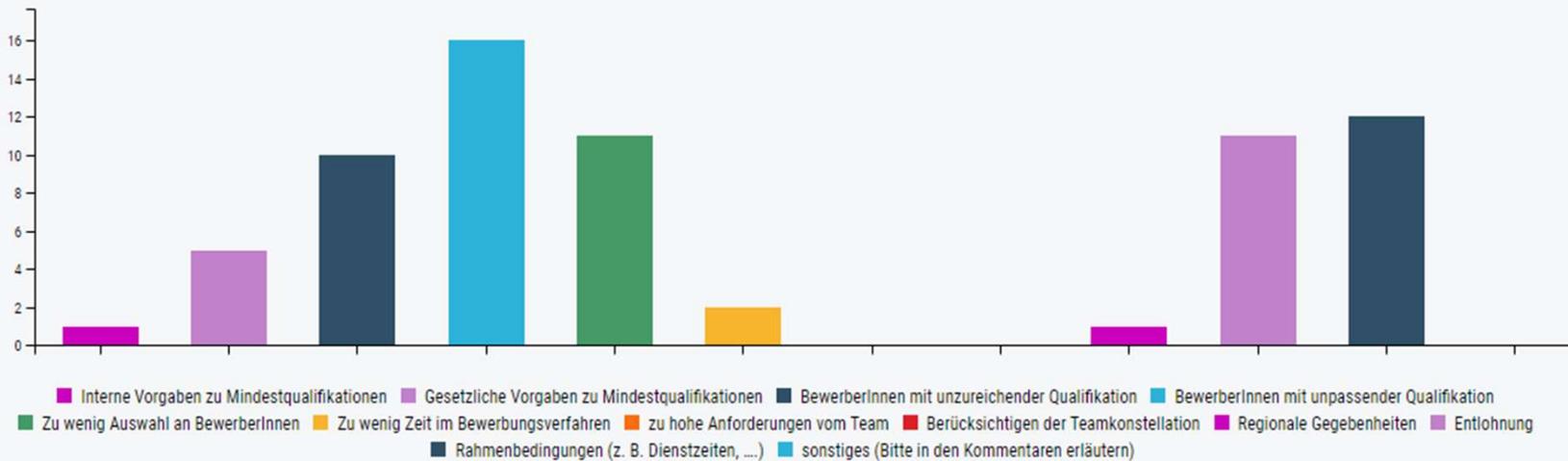
Säulendiagramm



n = 69

3.6. Was schränkt aus Ihrer Sicht das Finden von passenden Fachkräften ein?

Säulendiagramm

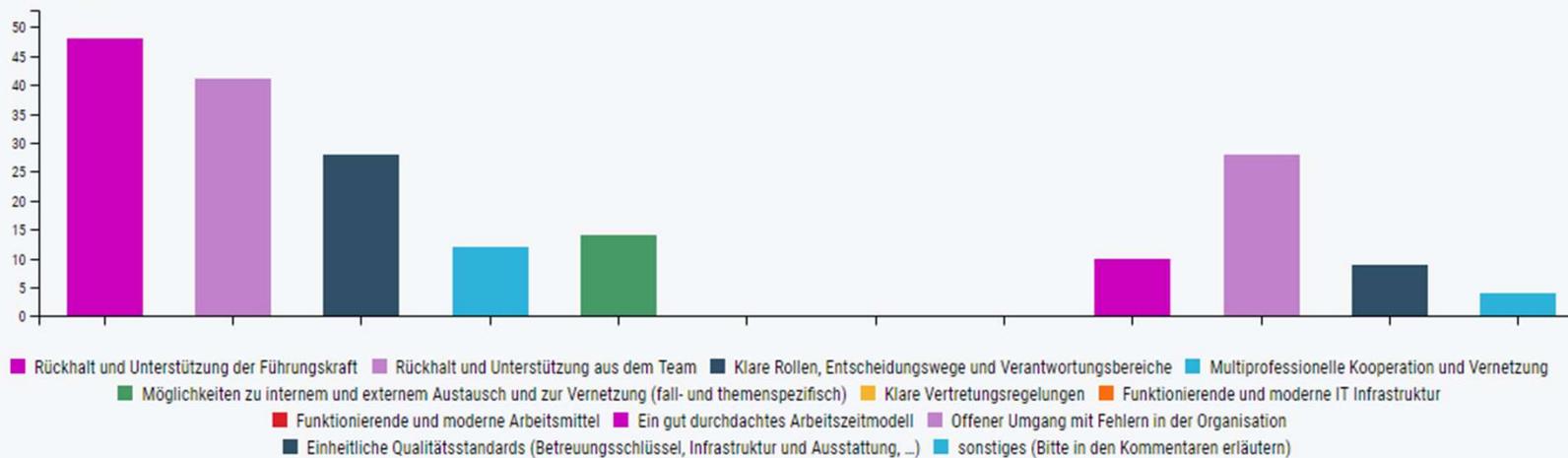


n = 69

4.2. Welche Rahmenbedingungen brauchen Fachkräfte in der KJH, um gut arbeiten zu können?

Bitte wählen Sie maximal drei Optionen aus.

Säulendiagramm



n = 66

Herausforderungen im Halten von Fachkräften:

- Aus- und Umstiegsmöglichkeiten
- Rahmenbedingungen (z.B. unregelmäßige Arbeitszeiten mit hoher Flexibilität)
- Mangelnde Wertschätzung und gesellschaftliche Anerkennung
- Wenig Unterstützung durch Führungskräfte
- Geringer oder fehlender Handlungsspielraum
- Fehlende oder zu kurze Einarbeitungsphase
- Hohe psychische Belastung und komplexe Problemstellungen

*„Um Mitarbeiter*innen langfristig halten zu können sind passende Rahmenbedingungen unverzichtbar. Dazu gehören personell gut ausgestattete Teams, gute Entlohnung, Betriebliches Gesundheitsmanagement, transparente und gute Kommunikation in der Einrichtung, kollegiale Fürsorge, Supervision, gezielte Fort- und Weiterbildung, klare Vorgaben und Konzepte, usw.“*

Ableitungen für die Ausbildung:

- Etablieren von **dualen Ausbildungsstrukturen**
- Mehr begleitete **supervidierte Praktika** während der Ausbildung
- Wöchentliche Praxistage im Sinne von **Hospitieren in einer Einrichtung**

- Etablieren von Ausbildungen mit **gemeinsamer Basis**
- Verankerung der Ausbildung im **postsekundärem und tertiären Bereich**

Ableitungen für Organisationen:

- Aufstiegs, und **Spezialisierungsmöglichkeiten** schaffen
- **On-Boarding Prozesse** optimieren
- Klare Rollen und Entscheidungsstrukturen
- Fallunabhängige **Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten**
- Generative Fehlerkultur
- Sabbatical-Regelungen
- Optimale **Auswahl der Teamleiter*innen** und Führungskräfte